



Exkursion am 28.06.25

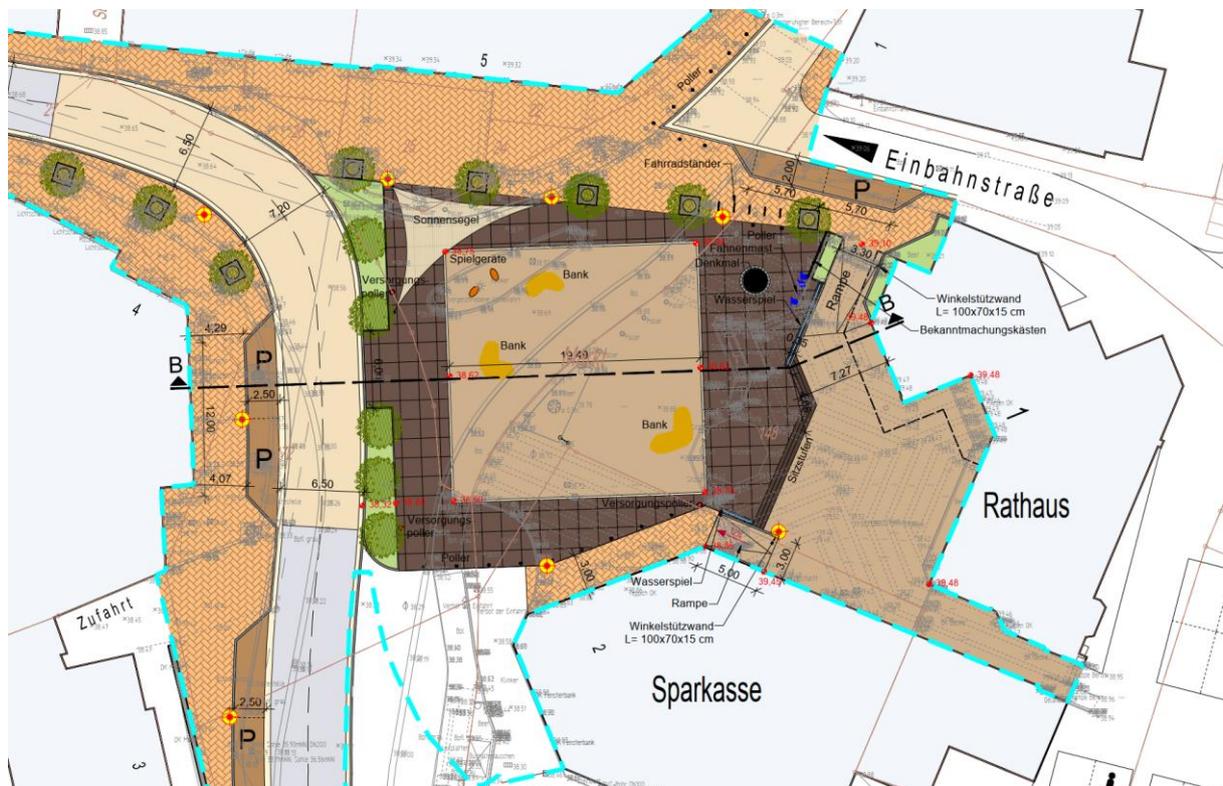
Die Exkursion zur Dorfentwicklung umfasst verschiedene Aspekte, wie die Besichtigung von Projekten, die Vorstellung von Konzepten und die Diskussion über die Zukunft eines Dorfes oder einer Dorfregion. Ziel ist es, Ideen zu sammeln, Erfahrungen auszutauschen und die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren zu fördern.

Der Fokus der Exkursion besteht in der Besichtigung von Projekten: Vorhandene Projekte, die im Rahmen der Dorfentwicklung in anderen Kommunen bereits umgesetzt wurden, wie z.B. die Sanierung von historischen Gebäuden, die Gestaltung öffentlicher Plätze oder die Verbesserung der Infrastruktur, werden besichtigt.

Station 1: Freren

Rathausplatz

Quelle: <https://www.freren.de/leben-wohnen/aktuell/dorfentwicklung-freren-und-thuine-3.html>



- Mit DE-Mitteln umgestaltet



Gemeinde Twist

- Fördermanagement -

- Neue Mitte der Gemeinde mit vielen Veranstaltungen (Schützenfeste, Außengastronomie, Dinnerparty, Gemeindefeste)
- Dorfentwicklungsplan 2011 – 2012
- Platzplanung 2015 – 2016
- Umsetzung 2017 – 2018
- Viel genutzt: Schützenfeste von 2 Vereinen, Außengastronomie, „Dinnerparty“ der Gemeinde, Feste, Veranstaltungen
- Keine Marktnutzung (war mal eines der Ziele) – lohnt für die Beschicker nicht.





Hof Kulüke, Tagungs- und Seminargebäude

Quelle: <https://emslandmuseum.de/2020/08/29/kulueke-haus-und-hof-in-freren/>

UNSER HOF KULÜKE 05

HOF KULÜKE ANNO 1600

Der Hof Kulüke und das erhaltene, unter Denkmalschutz stehende Bauernhaus haben eine langjährige Geschichte aufzuweisen und gehören seit Generationen zum Erscheinungsbild von Freren. Viele Geschichten ranken sich um den Hof. Von Katastrophen und Wiederaufbau, von Zusammenhalt und Gemeinschaft oder dem Stolz auf das Erreichte. Geschichten, die auch heute an Aktualität nichts verloren haben und inspirieren können.

Ein Ort des Wandels

Die Anfänge des Hofes Kulüke reichen einige hundert Jahre zurück. So wurde die Familie Kulüke nachweislich erstmals um 1600 in Freren genannt. Im Jahr 1884 ereignete sich für die damalige Eigentümerin des Hofes, die Witwe Gesina Maria Kulüke, ein schwerer Rückschlag.

Das alte Bauernhaus und die gesamte Einrichtung brannten ab. 1886 wurde das neue Wohn- und Wirtschaftsgebäude in Ständerbauweise und aus Naturstein fertiggestellt. Eine Besonderheit sind die mit behauenen Sandstein umrahmten Türen, Fenster und das Tor, welche auch heute noch zu erkennen sind.

Seminare und Tagungen

Im Jahr 1996 war das Gebäude auf dem ehemaligen Hof Kulüke aufgrund seines Zustandes nicht mehr als Wohnhaus und auch nicht für die Landwirtschaft nutzbar. Zu diesem Zeitpunkt erwarb die DEULA Freren GmbH das Gebäude und schlug eine neue Seite in der Geschichte des Hofes Kulüke auf. Entstanden ist eine moderne Seminar- und Tagungsstätte, die sich, umgeben von Streuobstwiesen, harmonisch ins Stadtbild von Freren einfügt.

„Ein Glücksfall für Freren und das Emsland. Mit der aufwendigen Sanierung bleibt dieses ortstypische Bauernhaus dauerhaft erhalten und steht durch die künftige Nutzung auch der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung.“

Dr. Andreas Eyink Leiter des Emslandmuseums



Ein neues Highlight in Freren stellt die Seminar- und Tagungsstätte DEULA Hof Kulüke dar. Im historischen Ambiente mit modernster Technik können Sie Ihre Schulungen und Tagungen für bis zu 90 Personen durchführen. Darüber hinaus können Sie bei Bedarf auf die komplette Infrastruktur der DEULA Freren - vom Restaurant über das Gästehaus bis zu den Präsentationshallen - zurückgreifen.



Gemeinde Twist

- Fördermanagement -

Königstraße (vorbeifahrt)

Aufwertung der Orteingangsbereiche und Durchgründung der Ortslage

Quelle: https://www.freren.de/pdf_files/dorfentwicklung-freren/20-de-freren--arbeitskreissitzung-21--15-06-2021.pdf





Alte Molkerei (vorbeifahrt)

Ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in Freren war über lange Zeit hinweg die Molkerei Brüne.

Quelle: <http://www.impulse-freren.de/seite/589623/geschichte.html>



Die Gebäude in der Bahnhofstraße stehen leer. Eine Industriebrache mit massiver Bausubstanz ist entstanden. Die große Butterhalle, kleine und große Milchkontore, mehrere Speicher, Laborräume, Kühlkeller und eine alte Mühle werden nicht mehr genutzt. So übernehmen 1991 die Schwestern Mariele Fasselt, Annette Balzer und Ruth Brüne den Gebäudekomplex. Mariele Fasselt unterrichtet an der Musikschule des Emslandes das Fach „Musikalische Früherziehung“. Ruth Brüne ist Gymnasiallehrerin mit dem Hauptfach Musik. So liegt der Gedanke nicht fern, die leerstehenden Gebäude für die Förderung von Musik und Kunst auf dem Lande zu nutzen. Die Idee, aus der alten Milchfabrik ein Kulturzentrum herzurichten, ist geboren.



Station 2: Beesten

Haus der Vereine in Beesten

Quelle: <https://www.freren.de/rathaus/bekanntmachungen/oeffentl-foerderungen-und-auftragsvergabe/aktuell/neubau-eines-hauses-der-vereine-der-gemeinde-beesten.html>

NEUBAU EINES HAUSES DER VEREINE IN DER GEMEINDE BEESTEN



Die Gemeinde Beesten beabsichtigt, auf dem Gelände der ehemaligen innerörtlichen Hofstelle Haman ein multifunktionales Vereinshaus zu errichten. Nach bereits erfolgtem Abriss eines nicht mehr genutzten Schweinestalls und einer alten Scheune, bietet die neue Freifläche genügend Platz, um ein multifunktionales Gebäude zu errichten, das von den verschiedenen Vereinen, Gruppen und Institutionen der Gemeinde vielfältig und multifunktional genutzt werden kann.

Die geplante Maßnahme sieht nicht nur den Bau eines multifunktionalen Vereinshauses vor, sondern auch die Errichtung einer neuen Schießanlage für den Schützenverein. Diese Schießanlage wird in Eigenleistung und mit großem ehrenamtlichem Engagement des Schützenvereins realisiert.

Die dringende Notwendigkeit, zentrale Räumlichkeiten für das Vereinsleben und das soziokulturelle Leben in der Gemeinde zu schaffen, ergibt sich dadurch, dass bislang keine bzw. nur begrenzte Möglichkeiten bestehen. Der Bedarf erstreckt sich über Vereinsaktivitäten, soziale Dienste, Sportangebote, Kulturveranstaltungen und Traditionspflege. Darüber hinaus bietet das geplante Vereinshaus Möglichkeiten für inklusive Freizeitangebote und dient als Ankerpunkt für überörtliche Aktivitäten, wie Konzerte, Schützenfeste und kulturelle Veranstaltungen, die Besucher aus den umliegenden Gemeinden anziehen.

Insofern wird Errichtung des Hauses der Vereine nicht nur die soziale und kulturelle Lebensqualität in Beesten deutlich verbessern, sondern auch zur Stärkung des Ortskerns und zur Schaffung einer klaren Ortsmitte beitragen.

Das geplante Projekt entspricht dem Leitbild der LEADER-Region Südliches Emsland „Natürlich hier“ und dient der Zielerreichung des aktuell gültigen Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) der Region.

Die kalkulierten Gesamtkosten dieser Maßnahme betragen rd. 1.650.000,00 €. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt in den Jahren 2024/2025.

Nachstehend aufgeführt sind die Zuschussgeber, die sich an den Baukosten zum Neubau des Hauses der Vereine beteiligen.



Gemeinde Twist

- Fördermanagement -

Station 3: Lingen

Woltershof (Vorbeifahrt)

Quelle: <https://www.natuerlich-to-huus.de/>



Die Idee oder wie alles begann...

Wir, Judith Wolters und Kerstin Staben, sind eigentlich Journalistinnen. Judith Wolters ist auf dem Hof aufgewachsen und der größte Wunsch ihres 91-jährigen Vaters und seiner 83-jährigen Ehefrau war und ist es, den Hof – der seit Jahrzehnten in Familienbesitz ist – auch in Zukunft zu erhalten. Das Altwerden dieser beiden Menschen haben wir intensiv auf dem Hof mit erlebt und ihren besonderen Willen, auch im Alter noch aktiv zu sein. Diese persönliche Erfahrung brachte uns auf die Idee für eine Senioren-Hof-Wohngemeinschaft. Wir sind fest davon überzeugt, dass es sehr viele Menschen gibt, die an diesem – für uns besonderen Ort – eigenständig, aktiv und dennoch in Gemeinschaft alt werden möchten. Mittlerweile ist aus der Idee Realität geworden.



Leben auf dem Woltershof Die Ü-60 Hof WG

 Anmelden

Die alten Ställe wurden umgebaut. Aus der Diele, auf der ehemals Kühe standen, ist ein großer Gemeinschaftsbereich mit Küche und Kaminzimmer entstanden. Im angrenzenden ehemaligen Bullenstall befinden sich die Wohnungen, mit eigenem Bad und Balkon oder Terrasse. Zusätzlich gibt es Gästewohnungen, damit auch Freunde und Verwandte länger bleiben können. Im Innenhof entsteht nach und nach ein großer Gemeinschaftsgarten. Obstwiesen, Wald und Felder bieten viel Gelegenheiten in der Natur zu sein. Wer möchte, kann aktiv mitmachen oder einfach nur die Ruhe genießen.

Die Wohnungen



Die Wohnungen haben eine Größe von 46 bis 68 Quadratmetern und sind für eine bis zwei Personen gedacht. Die Grundrisse sind alle ein wenig anders. Ausschlaggebend für das Zusammenleben ist allerdings nicht nur der private Bereich, sondern es sind vor allem die großen Gemeinschaftsflächen, die den WG Charakter ausmachen sollen.

Wir haben Förderanträge für die Inneneinrichtung der Gemeinschaftsräume gestellt und bewilligt bekommen. (Deutsches Hilfswerk) Dadurch wurde also ein Teil dieser Räume ausgestattet (mit einem erheblichen Eigenanteil).

Vor Beginn des Baus haben wir einen Zuschuss zu einer Machbarkeitsstudie bekommen von der Demografiewerkstatt Kommunen. Diese haben wir selbst - gemeinsam mit einem Architekten - erstellt. Es war lediglich eine "Finanzspritze".

Für den Bau haben wir außerhalb der KfW Förderung nichts bekommen.



Station 4: Nieuw Amsterdam

Quelle: <http://www.kerstinullrich.de/Fam2-Geschichte/Niederlande/Geschichte-Nieuw-Amsterdam.html>



- Umgang mit dem Wasser
- Einbindung in das Ortsbild – auch in einer „neuen Siedlung“
- Autoanbindung ja – aber langsam und untergeordnet im Siedlungsbereich!